

Grußwort zum 30. Jahrestag der Bischofsweihe von Bischof Dr. Franz-Josef Bode

von Katharina Abeln, Katholikenratsvorsitzende

Lieber Bischof Bode,

sehr verehrte Festgemeinde,

heute darf ich Ihnen die herzlichsten Glück- und Segenswünsche, stellvertretend von 550.000 Katholikinnen und Katholiken, Ehrenamtlichen, Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senioren, aus unserem Bistum Osnabrück überbringen. Für jede Person habe ich ein Saatkorn mitgebracht – eine gute Mischung, so verschieden und bunt wie unser Bistum.

Jedes Saatkorn trägt zur Vielfalt bei, erblüht, macht sichtbar was uns trägt und sät sich in den unterschiedlichen Charismen und Berufungen, die jede und jeder von uns leben dürfen sollte, aus.

Lieber Bischof Bode, 30 Jahre sind Sie nun Bischof, 25 Jahre davon hier im Bistum Osnabrück. Eine Zeit, in der Sie wichtige Akzente gesetzt haben.

Gemeinsam mit den Räten und Gremien haben Sie Wegpunkte für unser Bistum markiert, nicht zuletzt auch durch die pastoralen Zukunftsgespräche, die bis heute ihre Gültigkeit haben und die ich nun ganz besonders hervorheben möchte.

Das erste große Zukunftsgespräch stand unter dem Leitwort **„Du schenkst uns Zukunft und Hoffnung“**.

Wenn ich leider auch selbst noch nicht zu dieser Zeit im Bistum beheimatet war, so wird mir immer wieder von der damals neuen synodalen Versammlungsform in der Kirche Herz Jesu berichtet. Dieses erste Zukunftsgespräch war wegweisend für unser Bistum und hat zu einem bis heute lebendigen Prozess der Synodalität beigetragen.

Auch das zweite Zukunftsgespräch **„Suche nach den Suchenden“** verrät viel über Ihre Grundhaltung: Sie setzen nicht auf den „heiligen Rest“ und die sprichwörtlich „99 Schafe“. Sie arbeiten zusammen mit uns an einer missionarischen Kirche der Beteiligung, die die Realitäten der Menschen und die Abbrüche ernst nimmt und die an den Rand der Gesellschaft geht.

Der dadurch angestoßene katechetische Prozess **„Vom Wort des Lebens sprechen wir“**

hat sich anschließend ganz praktisch mit diesen Fragen beschäftigt und verschiedene und teils ganz neue Modelle der Glaubensweitergabe hervorgebracht.

Der Titel des jüngsten Zukunftsgesprächs **„Damit wir zu Atem kommen“** hat Sie vermutlich auch persönlich sehr herausgefordert. Wir alle erleben Sie als einen

Menschen, dessen Tag mehr als 24 Stunden zu haben scheint. Im Vorwort des Begleitbuches zum Zukunftsgespräch sprechen Sie von der Kirche als „Agentur für Unterbrechung“: was hält uns in Atem, was nimmt uns den Atem und was können wir einer „atemlosen Gesellschaft“ an Alternativen anbieten, damit wir den Atem Gottes wieder spüren?

Eins machen – zwei lassen: Unser Tun auf den Prüfstein stellen, Traditionen, die nicht mehr tragfähig sind, sein lassen dürfen. Ich wünsche mir sehr, dass wir dies auch gerade in und nach der Pandemie im Blick behalten.

Lieber Bischof Bode, diese Zukunftsgespräche haben stark unser Bistum geprägt und es wird schnell klar, dass die Themen und Fragestellungen weder veraltet noch abgeschlossen sind, sondern uns weiterhin begleiten und beschäftigen, gerade auch in der momentan schwierigen Zeit unserer Kirchengeschichte, die durch die unverzeihlichen Missbrauchsvorfälle und die schwerwiegenden Machtstrukturen erschüttert ist.

Und auch die nicht mehr nachvollziehbare Frage nach dem Weiheamt von Frauen lässt mich wirklich immer wieder an meiner Kirche verzweifeln.

Umso dankbarer bin ich aber auch, und da darf ich sicherlich für viele Katholikinnen und Katholiken sprechen, dass wir in Ihnen einen Mitstreiter auf Augenhöhe für diese Themen und Fragen finden, die Sie auch im Synodalen Weg voranbringen.

Nun möchte ich noch einmal den Blick auf das Saatgut richten.

Wir sind ein wirklich vielfältiges und buntes Bistum, eine durchaus gute Saat, die in so vielen Bereichen aufgeht, sich einbringt, etwas Neues hervorbringt.

Vielfältig und bunt – so würde ich nicht nur unser Bistum beschreiben, sondern so würde ich auch Sie beschreiben.

In dieser Vielfalt, mit Offenheit und viel Weitsicht, haben Sie bislang unser Bistum geprägt und geleitet und dies wünschen wir Ihnen und uns auch noch für die zukünftigen Jahre.

Bei der Aussaat helfen wir weiterhin gerne mit!